

Telegraphische Depeschen.

Heilbronn, 15. Mai. Der Gemeinderath hat beschlossen, den Städtetag in Berlin zu beschicken und sich dabei durch den Reichstagsabgeordneten für Heilbronn vertreten zu lassen.

Karlsruhe, 15. Mai. Der hiesige Stadtrath hat die Einladung zu dem berliner Städtetage abgelehnt.

Wien, 15. Mai. Der Kaiser genehmigte die Vorschläge des lemlberger akademischen Senats betreffs Einführung der polnischen Sprache als Prüfungs- und Amtssprache im Verkehr mit den Behörden sowie bei innern Manipulationen. Dadurch ist die lemlberger Universität vollständig polonisiert. (Post.)

Sern, 15. Mai. Der frühere Bundespräsident Nationalrath Stämpfli ist heute, 59 Jahre alt, gestorben.

Rom, 15. Mai. Im heutigen Consistorium fand die feierliche Ueberreichung des Hutcs und des Ringes sowie die Ceremonie der Mundschließung und Mundöffnung an den Cardinälen Pecci, Hergenrother, Newman und Sigliara statt. Der Papst ernannte sodann 19 neue Bischöfe, darunter Povel für Großwardein, Dunaiewski für Krakau, Frind für Leitmeritz und Szabo für Szamosujvar. Der Professor Hergenrother erhielt den Cardinalstitel von der Diakonie Sancti Mikolans in Carcero.

Paris, 14. Mai. Gambetta ist heute Morgen wieder in Paris eingetroffen. Derselbe empfing sofort den Besuch des Ministers Lepère, mit dem er eine eingehende Unterredung über die innere Situation hatte. Gambetta wendet seinen ganzen Einfluss auf, um das gegenwärtige Ministerium in der Kammer zu unterstützen.

London, 15. Mai abends. Unterhaus: In Beantwortung einer Anfrage Campbell's erklärte der Schatzkanzler Northcote, die Regierung habe der Fferte wegen Durchführung des Art. 23 des Berliner Vertrages wiederholt die dringlichsten Vorstellungen gemacht und diese Vorstellungen auch ganz kürzlich wieder erneuert.

London, 15. Mai. Wie der Times aus Philadelphia vom heutigen Tage bestätigt wird, hat sich das amerikanische Cabinet mit der Frage der Metall-doppelwährung beschäftigt, und zwar unter Berücksichtigung der jüngst von mehreren europäischen Staaten zu erkennen gegebenen diesbezüglichen Wünsche. Der Minister des Auswärtigen hat vorgeschlagen, die Unterhandlungen mit den auswärtigen Regierungen wegen der Doppelwährung wieder aufzunehmen. Die Finanzcommission des Senats hat einen Credit für die Kosten des diplomatischen Dienstes in dieser Frage votirt.

Amsterdam, 15. Mai. Die Directoren der Afrikaanschen Handelsvereinigung, Kerckhoff und

Pinkoffs, wurden flüchtig. Mehrere Handelshäuser Rotterdam suchten ein Moratorium nach.

Köln, 15. Mai. Die Kölnische Zeitung veröffentlicht das Antwortschreiben des Prinzen von Battenberg auf die bulgarische Fuldigungsadresse. Das Actenstück, welches aus Darmstadt vom 6. Mai datirt und an den Bischof Anthimos von Widin, Präsidenten der Nationalversammlung in Tirnowa, gerichtet ist, lautet:

Mit tiefer Bewegung empfangt ich den Ausdruck der Gefühle, von denen befeelt die heile bulgarische Nation mir ihre Geschichte anvertraut. Indem ich mich dieser Aufgabe weiche, welche die Einkünfte der Wahl mir doppelt heilig macht, habe ich kein anderes Ziel vor mir, als das Wohl der Nation und das Gelingen des Landes, welches nunmehr mein Vaterland sein wird. Möge die göttliche Vorsehung auf ihm ruhen und die Bande segnen, welche mein Leben mit seinem Geschick und seiner Zukunft vereinigen. Auf den Wunsch Sr. Maj. des Kaisers von Rußland begehle ich mich sofort nach Livadia und erst von dort aus werde ich in der Lage sein, den Zeitpunkt anzugeben, an welchem ich die Ehre haben werde, die Deputation zu empfangen. Indem ich Ew. bischöf. Gnaden bitte, sich bei der Nationalversammlung und beim bulgarischen Volke zum Dolmetsch der Gefühle zu machen, welche mich in diesem Augenblicke befeelen, bitte ich Gott, daß er Sie, Konfignore, in seine heilige und weisevolle Obhut nehmen möge!

Alexander, Prinz von Battenberg.

Sukareff, 15. Mai. Der Monitoral veröffentlicht ein Decret, durch welches alle Präventivmaßregeln gegen die Pest von heute ab an allen Punkten aufgehoben werden. Der freie Verkehr mit Rußland und Bulgarien ist damit wiederhergestellt.

Die Zoll- und Steuergesetze im Deutschen Reichstage.

Berlin, 15. Mai. Das Haus trat heute in die zweite Beratung des Zolltarifs. Zu Pos. 1a: Abfälle, erklärte Abg. Ridert, daß er die für die Salzfabriken notwendige Mutterlauge in dieser Position als steuerfrei vermissen, ferner beantragte er, an Stelle der Worte „und sonstige Leberabfälle zur Leimsfabrikation geeignete Leberabfälle“ zu setzen: „und sonstige als Fabrikationsmaterial geeignete Leberabfälle.“

Der Commissar des Bundesrathes erklärte, daß die Weglassung der Mutterlauge mit Rücksicht auf bestehende gesetzliche Bestimmungen geschehen sei. Zu dem Antrage könne die Regierung augenblicklich keine Stellung nehmen.

Der Abg. v. Ludwig motivirte seinen Antrag, welcher lautet: „Der Reichstag wolle beschließen: in Nr. 1 Lit. b des Zolltarifs (Abfälle) am Schlusse hinzuzufügen: „und Thierknochen jeder Art“, indem er ausführt, daß die Fassung der Regierungsvorlage leicht die Deutung zulasse, als wenn nicht sämtliche Düngemittel steuerfrei seien. Der Commissar des Bundesrathes erklärte, daß es in den Intentionen der Regierung liege, sämtliche Düngemittel für die Landwirtschaft zollfrei zu lassen.

Der Antrag Ridert wurde angenommen, und mit demselben die Pos. 1a. Diefelbe lautete:

Abfälle von der Eisensabration (Hammereschlag, Eisenfeilspäne) und von Eisenblech, verzinntem (Weißblech) und verzinktem; von Glasblättern, auch Scherben von Glas- und Thonwaaren; von der Wachsbereitung; von Seifensiedereien die Unterlauge; von Gerbereien das Leimleder, auch abgenutzte alte Lederstücke und sonstige lediglich zur Leimsabration geeignete Leberabfälle — frei.

Der Abg. Melbeck beantragte: „Der Reichstag wolle beschließen: in Nr. 1 Lit. b des Zolltarifs (Abfälle) hinter dem Worte „Klein“ zuzusetzen: „Malzkeime“, weil dies im Interesse der Landwirtschaft in den westlichen Provinzen durchaus notwendig sei.

Der Commissar des Bundesrathes bemerkte dazu, daß er zwar eine verbindliche Erklärung im Namen der verbündeten Regierungen nicht abgeben könne, daß es aber nicht in der Absicht der letztern liege, Malzkeime einem Eingangszoll zu unterwerfen.

Auf eine Anregung des Abg. Hammacher erklärte derselbe Commissar, daß für den Zolltarif der Grund-satz maßgebend sei: „Alle nicht im Zolltarif als zollpflichtig aufgeführten Gegenstände sind zollfrei.“

Nach einer Debatte über die Frage, ob nach dieser Erklärung der Antrag v. Ludwig noch nöthig sei, wurde Pos. 1b

Blut von geschlachtetem Vieh, säßiges und eingetrocknetes; Thierknochen, Treber, Branntweinspülung, Spreu, Kleie, Steinkohlensche, Dünger, thierischer, und andere Düngungsmittel als: ausgelagerte Asche, Kalkäcker, Knochen-schaum oder Jadererde — frei; mit den Anträgen v. Ludwig und Melbeck angenommen; ebenso ohne Debatte Pos. 1c:

Lampen aller Art, Papierspäne, Katalatur, beschriebene und bebräunte, alte Fischerneze, altes Tauwerk und alte Stride, gepulste Charpie — frei.

Bei Position 4: Bürsten und Siebmacherwaaren, führte Abg. Müller-Gotha aus, daß dieser Zoll weder als Finanzzoll noch als Kampfszoll gerechtfertigt sei, auch eines Schutzzolls bedürfte diese Industrie nicht, da der Export bedeutend über den Import in dieser Branche prävalire.

Der Abg. v. Raderff bemerkte dagegen, daß es sich hier eigentlich um den Schutz der nationalen Arbeit, namentlich des armen Mannes handle, eine Behauptung, von welcher der Abg. Ridert erklärte, daß er jede Motivirung derselben durch Thatsachen vermissen, indem sich der arme Mann für diesen Schutz bedanke. Er beantragte die Ablehnung dieses Zollsatzes.

Der stellvertretende Bevollmächtigte zum Bundesrath Obersteuerrath v. Moser wies auf die überwältigende Concurrenz hin, welche diesem Industriezweige namentlich von den nordischen Ländern gemacht werde. Andere Länder hätten aber auf diese Waaren einen noch viel höhern Eingangszoll gelegt als der hier vorgeschlagene.

Der Abg. Dr. Karsten entgegnete, er halte namentlich die letzte Argumentation, die Vergleichung der Zollsätze mit denjenigen anderer Länder, welche sehr

Die „Monumenta Germaniae“.

Am 17. bis 19. April war die Centraldirection der „Monumenta Germaniae“ zu ihrer jährlichen Plenarversammlung in Berlin vereinigt. Wir erhalten über diese Sitzung nachstehenden Bericht:

Anwesend waren: Professor Dümmler aus Halle, Geheimrath Professor v. Giesebrecht aus München, Professor Segel aus Erlangen, Hofrath Professor Sidel aus Wien, Professor Stumpf-Brentano aus Innsbruck und die hier einflussigen Mitglieder Professor Mommsen, Professor Nitzsch, Geh. Oberregierungsrath Director der Staatsarchive v. Sybel, Professor Wattenbach und der Vorsitzende Geh. Regierungsrath Waitz; durch Unwohlsein verhindert Justizrath Euler in Frankfurt a. M. Die Herren Sidel und Stumpf-Brentano sind von der Akademie der Wissenschaften in Wien aufs neue auf vier Jahre zu Mitgliedern gewählt.

In dem abgelaufenen Jahre gelangten folgende Werke zum Abschluß:

- I. Von der Abtheilung der Auctores antiquissimi: 1) Tom. II: Entropi breviarum ab Urbo condita cum versionibus Graecis et Pauli Landolschae additamentis recensuit et adnotavit H. Droyaen; 2) Tomi III. P. 1: Victoris Vitensis historia persecutionis Africanae provinciae sub Geiserico et Hunrico regibus Wandalorum recensuit C. Halm; 3) Pauli Historia Romana in usum scholarum aus 1 (ebenso wie Entrop) besonders abgedruckt; von der Abtheilung Scriptores: 4) Tomus XXIV (fertig bis auf die Register); 5) Wiponis Gesta Chuonradi II. ceteraque quae supersunt opera. Edit. altera. Aecedunt Annalium Sangallensium, Chronici Herimanni, Chronici universalis Suovici Partes et duo carmina codicis Cantabrigiensis. Recognovit H. Bresslau.

II. Von dem Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde:

6) Band 4, herausgegeben von Professor Wattenbach, mit Berichten über die wissenschaftlichen Reisen von Professor Krenschborff, Dr. Liebermann, Geh. Regierungsrath Waitz und andern Beiträgen von Arndt, Brosien, Dümmler, Ewald, Hartwig, Krusch, Löwenfeld, Ray, E. Ranke, Thamer, Waitz, Wattenbach und Weiland.

Jeder den Fortgang der Arbeiten in den einzelnen Abtheilungen ist folgendes zu berichten:

In der Abtheilung der Auctores antiquissimi unter Leitung des Professor Mommsen ist im Druck fast vollendet die Ausgabe des Corippus von Professor Parfisch in Breslau, dem es gelang, die beiden einzigen Handschriften, in der Bibliothek Trivulzi in Mailand und in der öffentlichen Bibliothek zu Madrid, die letzte durch Ueberlieferung an die hiesige königliche Bibliothek zugänglich zu machen. Auch der Druck der Werke des Fortunat hat begonnen, nachdem der Herausgeber Dr. Leo im verfloßnen Jahre noch Handschriften in Paris und Laon an Ort und Stelle, zwei Sangaller in Bonn benutzt hat. Für die kleinen Chroniken des 5. und 6. Jahrhunderts, die Professor Mommsen selbst bearbeiten wird, hat Dr. Ewald die wichtigen spanischen Handschriften verglichen; für die Ausgabe des Ausonius durch Professor Schenk in Wien Dr. Löwe die Handschriften im Escorial und zu Perugia. Die Collationen und Vorarbeiten für die Varias des Cassiodor sind so weit vorgeschritten, daß der Herausgeber Dr. W. Meyer in München hofft im Laufe des nächsten Jahres den Druck zu beginnen. Auch die Arbeiten für Avitus und Sidonius sind in gutem Fortgang.

Von der Abtheilung Scriptores, die der Vorliegende leitete, ist, wie oben bemerkt, der 24. Bd. vollendet. Er enthält, außer dem, was schon im vorigen Bericht hervorgehoben, eine Reihe von Localchroniken, die noch dem 12. oder der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts angehören, wenn auch zum Theil mit spätern Fortsetzungen. Die brabant und flandern betreffenden Werke, Geschichte der Klöster Vicogne und Ardre und das ausführliche, etwas poetisch gefärbte Werk des Lambert über die Grafen von Guines hat der hiesige Mitarbeiter der Abtheilung Dr. Keller bearbeitet, die Kata-

loge und Chroniken der Kölner Erzbischöfe Dr. Carbaus in Köln; dazu kommen die Denkmäler freisinger Geschichte, Fortsetzungen der Gesta Treverorum bis Beemund, mehrere bisher ungedruckte mehr Geschichten, die kleineren Aufzeichnungen über die schwäbischen Klöster Salem, Wirsbenau, Wachtthal, die interessanten Sammlungen und Nachrichten des Propstes Cono zur Geschichte von Lausanne, anderes über Bienne, endlich die älteste Geschichte der thüringer Landgrafen. Gleichzeitig ist der Druck des 25. Bandes fortgesetzt, der im Laufe des neuen Jahres vollendet werden soll. Für den 26. und den noch ausstehenden 13. Band sind die Vorarbeiten bedeutend vorgeschritten. Für alle diese ist Dr. Goldberger als ständiger Mitarbeiter beschäftigt gewesen und hat auch das umfangreiche Register und Glossar zu Bd. 24 geliefert. Dr. Pannenberg in Zurich, Professor Pauli in Göttingen und Dr. Liebermann haben ihre Arbeiten fortgesetzt; anderes hat Dr. Brosien übernommen.

Als neuer Mitarbeiter ist bei dieser Abtheilung Dr. Krusch aus Göttingen eingetreten, ein Schüler von Professor Arndt in Leipzig, und hat zunächst die Bearbeitung des sogenannten Fredegar in Angriff genommen, der sich in den Scriptores rerum Francicarum aevi Merovingici an den Gregor von Tours anschließen wird, dessen lange erwartete Ausgabe nun für dieses Jahr in Aussicht gestellt ist.

Für den 15. Band, der die Streitschriften aus der Zeit Heinrich's IV. enthalten wird, hat Dr. Schmentenbecher in Glogau die Ausgabe der dem Waltam zugeschriebenen Schrift De unitate ecclesiae vollendet. Die Handschriften des Deusedebit in Rom sind vollständig verglichen; ebenso die des Placidus zu Benedig; zur Collation des Cober von Humberti liber adversus simoniacos hat sich Professor Thamer nach Florenz begeben.

Während Dr. Rödiger in Straßburg und Dr. Strauch in Tübingen mit dem ersten Band der Deutschen Chroniken beschäftigt sind, hat Dr. Lichtenstein in Breslau in Verbindung mit Professor Bussou in Innsbruck für den dritten Band Ottolar's Steirische Reichchronik in Angriff genommen und sich zur Benutzung der Handschriften auf der k. k. Hof-